



Zewoforum

Vom Sinn und Unsinn von

Mythen

8.9.2015
Volkshaus
Zürich

Zewo-Tagung 2015
Jetzt anmelden

Vernehmlassung neue Zewo-Standards
Erste Ergebnisse

Neue Zewo-Website mit Schnellsuche
Jetzt auch auf Französisch online

Inhalt 02.2015

- 4 Zewo-Tagung 2015 jetzt anmelden**
Vom Sinn und Unsinn von Mythen
- 6 Vernehmlassung neue Zewo-Standards**
Erste Ergebnisse
- 8 Neue Zewo-Website**
Jetzt auch auf Französisch online
- 9 Mit Spenden Zeichen setzen**
Spendenbeilage 2015: Exklusiv für Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel
- 10 Strategisches Management**
Eine ZHAW-Exklusivweiterbildung für Frauen mit 20% Zewo-Rabatt
- 11 NADEL-Kurse 2015 in Zürich – jetzt anmelden**
September: Planung und Monitoring von Projekten
Oktober: Wirkungsanalysen Methoden und Anwendungen

Neue Adresse

Ab 25. Juni 2015

Nouvelle Adresse

À partir du 25 juin 2015

ZEWO

Pfingstweidstrasse 10

8005 Zürich

T +41 (0)44 366 99 55

www.zewo.ch

info@zewo.ch

Liebe Leserinnen und Leser

Wir sind umgezogen. Sie finden uns neu an der Pfingstweidstrasse 10 in Zürich, zwischen Schiffbau und Hardbrücke, im Schattenwurf des Primetowers. Noch arbeiten wir inmitten einer Baustelle, und es funktioniert noch nicht alles, wie es sollte. Nach und nach nimmt der Kulturpark, zu dem das Bürohaus gehört, aber Formen an.

Zwischenresultat

Das gilt auch für die neuen Zewo-Standards. Die Vernehmlassung ist abgeschlossen, und wir sind daran, die Rückmeldungen auszuwerten und die Standards wo nötig anzupassen. Wir haben über 80 Antworten erhalten. Einen Überblick und eine erste Auswertung finden Sie auf Seite 6 und 7.

Mythen auf der Spur

Mehr dazu erfahren Sie an der Zewo-Tagung vom 8. September. Wir befassen uns mit dem Sinn und Unsinn von Mythen, und wir gehen der Frage nach, welche Mythen Hilfswerke umranken und wie wir bewusst mit Ihnen umgehen können. Studieren Sie das Programm auf Seite 5 und melden Sie sich noch heute an. Nehmen Sie auch an der im Vorfeld durchgeführten Online-Befragung teil. Sie hat das Vertrauen in die Hilfswerke sowie deren Wahrnehmung zum Thema. Wenn Sie bis Ende August an der Umfrage teilnehmen, reduzieren wir als kleines Dankeschön Ihre Tagungsgebühr um 15 Franken.

► [Zur Zewo-Tagung.](#)

Bienvenue!

Für eine Übersetzung vom Deutschen ins Französische ist gesorgt. Die Referate werden simultan übersetzt, und

die Umfrage gibt es in zwei Sprachversionen. Auch auf www.zewo.ch ist jetzt die französische Site mit der neuen Schnellsuche online. Besuchen Sie uns via Mobile, Tablet oder Computer.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen an der Zewo-Tagung 2015 und wünsche Ihnen bis dahin eine schöne Sommerzeit. Herzlich



Martina Ziegerer, Geschäftsführerin Stiftung Zewo

Zewo-Tagung 2015
am 8. September in Zürich



**jetzt online
anmelden**
[www.zewo.ch/
anmeldung](http://www.zewo.ch/anmeldung)

Vom Sinn und Unsinn von

Mythen

Programm

9.00 TÜRÖFFNUNG

9.15 BEGRÜSSUNG

Trix Heberlein, Präsidentin Stiftung Zewo

9.30 MARKE – MACHT – MYTHOS

Peter Glassen, Medienwissenschaftler und Markenberater

Über die machtvollen Verbindung von Marke und Mythos. Definitionen, Ausdrucksformen, Funktionen von Mythen. Von gemachten und gelebten Mythen im NPO Bereich. Risiken und Chancen von Mythosmarketing.

10.10 ALLTÄGLICHEN NPO-MYTHEN AUF DER SPUR.

Martina Ziegerer, Geschäftsleiterin Stiftung Zewo

Eine aktuelle Studie zeigt, wie gross das Vertrauen der Öffentlichkeit in gemeinnützige Non-Profit Organisationen ist und wie Hilfsorganisationen wahrgenommen werden.

10.30 PAUSE

10.50 FOKUSGRUPPEN

1 | Was Spender wünschen und Hilfswerke versprechen

Odilo Noti, Leiter Kommunikation und Marketing, Caritas Schweiz

Vom Umgang mit Emotionen und Fakten: Spenderwünschen begegnen und abgegebene Versprechen einlösen. Das sind die Herausforderungen in der Humanitären Hilfe, bei Katastrophen und in der Entwicklungszusammenarbeit.

2 | Wenn Eigen- und Fremdwahrnehmung nicht übereinstimmen

Norbert Schmuck, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit/Mittelbeschaffung, Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen

Damit das Eigenbild und die Wahrnehmung von aussen übereinstimmen. Wie ein Hilfswerk falschen Vorstellungen und unrealistischen Erwartungen entgegenwirken kann und Vorurteile abbaut.

3 | Mythen und Legenden für Themenkampagnen nutzen

Christian Engeli, Programmleiter Kampagnen, Greenpeace Schweiz

Wie NPOs Mythen und Legenden für das eigene Campaigning nutzen können.

4 | Wissenschaftskommunikation:

Die Kunst, komplexe Themen anschaulich zu vermitteln

Adrian Heuss, advocacy ag | communication and consulting

Egal ob Gesundheit, Umwelt oder Bildung – viele NPOs müssen trockene, wissenschaftliche Daten und Ergebnisse schmackhaft machen. Einige Tipps und Tricks.

5 | Heikle Themen erfolgreich angehen und Realität vermitteln

Catherine von Graffenried, Storytelling-Expertin, fast4meter

Warum Realitäten oft nicht zur Kenntnis genommen werden. Wie kann ein Hilfswerke Geschichten so erzählen, dass Falschwahrnehmungen eliminiert und Realitäten wahrgenommen werden?

11.50 MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWELT IM WANDEL

Prof. Dr. Mark Eisenegger, Leiter Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft, Universität Zürich

Welche Rolle spielen die Medien, PR und Werbung bei der Bildung, Verbreitung und Entzauberung von Mythen. Wie sehen die Akteure der Zukunft aus?

12.30 STEH-LUNCH

13.30 MYTHOS IN DER WERBUNG UND KOMMUNIKATION

Alexander Jaggy, Executive Creative Director, Jung von Matt/Limmat

Erfolgskomponenten einer Hilfswerk-Kampagne. Wie Kommunikation gelingt und was weniger funktioniert. Vom gekonnten Umgang mit Mythen.

14.10 NPO SECTOR NARRATIVES *

Vicky Browning, Director, CharityComms UK

Welche Vorstellungen und Erwartungen sollte der NPO Sektor von sich schaffen? Was macht eine gute Geschichte aus? Was braucht es, damit der gesamte Sektor richtig wahrgenommen wird?

* Referat in englischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung

14.50 PAUSE

15.10 LEGITIMATION DURCH ORGANISATIONALE MYTHEN

Prof. Dr. Raimund Hasse, Universität Luzern, Professor für Soziologie, Leiter Soziologisches Seminar

Wie geteilte Erwartungen an gemeinnützige Organisationen Mythen schaffen und was diese bewirken.

15.50 WIE DIE NEUEN ZEWOSTANDARDS VERTRAUEN STÄRKEN

Martina Ziegerer, Geschäftsleiterin Stiftung Zewo

Wie die neuen Standards das Vertrauen in den Sektor stärken. Ergebnisse der Vernehmlassung und nächste Schritte.

16.10 SCHLUSS DER TAGUNG

INFORMATION UND ANMELDUNG

Datum 8. September 2015, 9 bis 16.10 Uhr

Veranstaltungsort Volkshaus Zürich

Zielpublikum Die Tagung richtet sich an Führungskräfte von Hilfswerken, Verantwortliche für Fundraising und Kommunikation und Finanzfachleute von NPOs.

Moderation Roland Jeanneret

Weitere Informationen

Online unter ► www.zewo.ch/tagung oder

Telefon 044 366 99 55 und ► info@zewo.ch

Tagungssprache Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung

Preis

CHF 280.– für Organisationen mit Gütesiegel

CHF 420.– für alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anmeldefrist bis 31. August 2015

Bitte melden Sie sich online an:

► www.zewo.ch/anmeldung

Vernehmlassung neue Zewo-Standards

Erste Ergebnisse



Die neuen Standards stossen auf breite Zustimmung. Die gestraffte Architektur wird sowohl von den Hilfswerken als auch von den andern Anspruchsgruppen begrüsst. Zu einigen Punkten gab es jedoch Verbesserungsvorschläge und kritische Anmerkungen, die noch genauer analysiert werden müssen.

Wir haben alle Organisationen mit Zewo-Gütesiegel sowie wichtige Anspruchsgruppen zur Vernehmlassung zu den neuen Zewo-Standards eingeladen. Bis zum Redaktionsschluss haben wir über 80 Rückmeldungen erhalten. Davon stammen 73 Antworten von Hilfswerken mit Zewo-Gütesiegel. Acht Feedbacks kamen von andern Bezugsgruppen. Wir danken allen, die sich die Zeit genommen haben, die 21 neuen Zewo-Standards zu studieren und unsere Fragen zu beantworten.

Akzeptanz gut

86% der Antwortenden sind der Ansicht, dass die neuen Standards die wesentlichen Risiken abdecken, die das Vertrauen von Spenderinnen und Spender in die gemeinnützige Tätigkeit gefährden könnten. Es gab einige Hinweise auf Aspekte, die ergänzt oder präzisiert werden sollten. Andere schlugen Möglichkeiten zur Vereinfachung oder Zusammenfassung von Standards vor. Der Verein Swiss NPO Code bestätigte, dass die wesentlichen Aspekte aus dem Swiss NPO Code in den neuen Zewo-Standards enthalten sind und ihre Wünsche weitgehend berücksichtigt wurden.

Auch die Fragen zu den einzelnen Standards wurden überwiegend positiv beantwortet. Die Zustimmung fällt aber unterschiedlich stark aus (vgl. Tabelle Seite 7)

Herausforderung: Wirkung

Am meisten kommentiert wurde der Stan-

dard zur Wirkung. Zwar wurde die Wichtigkeit des Themas anerkannt, die Publikation der Antworten auf die fünf Fragen im Leistungsbericht und die Überprüfbarkeit der Antworten durch die Zewo wurden aber in Frage gestellt. Einige Organisationen befürchten einen hohen administrativen Aufwand. Andere zweifeln, dass Aussagen zur Wirkung auf ihrem Gebiet möglich sind.

Kontroverse: Vergütungen

Erwartungsgemäss gab es in Bezug auf den Standard zu den Vergütungen kontroverse Rückmeldungen. Einige Organisationen möchten an der 100-Stunden Regel festhalten, andere finden, dass sich Professionalität und Ehrenamtlichkeit nicht vereinbaren lasse. Es wurde auf die Notwendigkeit von marktgerechten Vergütungen für Angestellte und die Heterogenität der Hilfswerke hingewiesen. Einige Rückmeldungen regten Präzisierungen zur Definition und Berechnung der Vergütungen an.

Klarheit: Reserven

Bei den Kommentaren zum Standard zu den Reserven nahmen mehrere Organisationen auf die Bandbreite von 3 bis 18 Monaten Bezug. Einige fanden sie zu hoch, andere zu einschränkend. Aus einzelnen Kommentaren wurde aber auch ersichtlich, dass der Standard anders verstanden wurde, als er gemeint war. So war nicht immer klar, dass die Zewo keine Obergrenze

setzt, sondern die Organisation ihre Reservenziele selber festlegt.

Qualitative Analyse erforderlich

Auch bei den Kommentaren zu den übrigen Standards ist das Spektrum der Antworten breit. Es reicht von Ablehnungen über Abschwächungen bis hin zu Hinweisen und Ergänzungen oder gar Verschärfungen. Einige, vor allem kleinere Organisationen, befürchten generell, dass die neuen Standards zusätzlichen administrativen Aufwand verursachen, den sie kritisch hinterfragen. Die Rückmeldungen der Anspruchsgruppen fokussierten meist auf spezifische Aspekte, wie die Bestätigung der zu überprüfenden Zewo-Bestimmungen durch die Revisionsstelle oder die Bekämpfung von Korruption.

Weiteres Vorgehen und Feedback

Für Schlussfolgerungen ist es noch zu früh. Unsere Aufgabe wird es nun sein, die einzelnen Kommentare inhaltlich zu analysieren und wo nötig Anpassungen vorzuschlagen. Spenderinnen und Spender sollen den Organisationen mit Zewo-Gütesiegel vertrauen. Das anhaltende Vertrauen in den gemeinnützigen Sektor soll den Hilfswerken zu Gute kommen. Gleichzeitig wollen wir den administrativen Aufwand für zertifizierte Organisationen so tief wie möglich halten. An der Zewo-Tagung vom 8. September 2015 im Volkshaus Zürich, werden wir über die Ergebnisse dieser Analyse informieren. Wo angezeigt, werden wir vertiefende Gespräche führen. Alle Teilnehmer erhalten die überarbeitete Version der neuen Standards nochmals bevor sie in Kraft gesetzt werden. Dies wird frühestens Anfang 2016 der Fall sein.

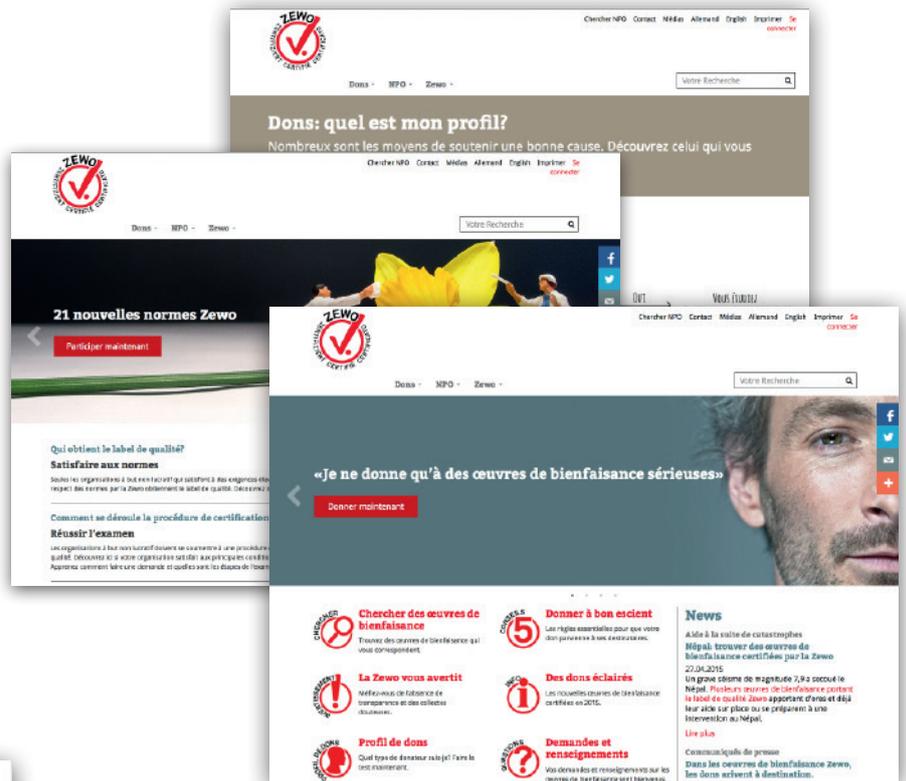
FRAGE	VERNEHMLASSUNG	BETRIFFT	ZUSTIMMUNG
1	Decken die neuen Standards die wesentlichen Risiken ab, die das Vertrauen von Spenderinnen und Spendern in die gemeinnützige Tätigkeit gefährden?	Standard 1-21	Ja: 86%
2	Gibt es überflüssige Standards?	Standard 1-21	Nein: 76%
3	Zur Integrität und Ethik: Die bisherigen Regeln bezogen ethische Aspekte vor allem auf das Fundraising und auf die Kommunikation. Neu gelten sie für alle Handlungsfelder einer gemeinnützigen NPO. Finden Sie Standard 2 sinnvoll?	Standard 2 Integrität und Ethik	Ja: 92%
4	Zur Führung und Organisation: Wir übernahmen die wichtigsten Punkte aus dem bisherigen Zewo-Reglement und aus dem Swiss NPO Code. Auf formalistische Regeln verzichteten wir soweit als möglich. So ist neu unter gewissen Voraussetzungen Einzelunterschrift bis zu einem bestimmten Betrag zulässig. Das aktuelle Thema «Umgang mit Interessenbindungen und -konflikten» ist jetzt explizit adressiert. Sind Sie der Ansicht, dass die neuen Regeln zur Corporate Governance (Standard 3-7) die relevanten Punkte abdecken?	Standard 3-7 Corporate Governance	Ja: 75%
5	Zu den Vergütungen im leitenden Organ: Im leitenden Organ gilt weiterhin der Grundsatz der Ehrenamtlichkeit. Für besonderen zeitlichen Aufwand und für Aufträge, die unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen erteilt wurden, sind moderate Entschädigungen möglich. Die 100-Stunden Regel gilt nicht mehr. Ist dieser in Standard 8 festgehaltene Ansatz praxistauglich?	Standard 8 Vergütungen	Ja: 71%
6	Zur Effizienz: Wir beurteilen künftig nur noch zwei statt wie bisher drei Kennzahlen. Welche finden Sie für Standard 9 geeigneter?	Standard 9 Effizienz	Für Mittelbeschaffungsaufwand 79%
7	Zur Wirkung: Das statuarisch verankerte Versprechen, dass Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel Spenden wirksam einsetzen, soll eingelöst werden. Standard Nummer 10 fordert dem entsprechend wirkungsorientiertes Handeln ein. Ist dieser Ansatz geeignet?	Standard 10 Wirkung	Ja: 58%
8	Zu den Reserven: Standard Nummer 11 adressiert das medial ab und zu aufgegriffene Thema «Reserven». Er gibt keine fixen Grenzwerte vor. Solche würden der Vielfalt gemeinnütziger Organisationen nicht gerecht. Hilfswerke mit sehr hohem oder sehr tiefem Organisationskapital sollen sich aber mit dem Thema «Reservenziele» auseinandersetzen. Sie bestimmen selber, welche Ziele ihrer Situation angemessen sind. Finden Sie diesen Ansatz richtig?	Standard 11 Reserven	Ja: 73%
9	Zur Rechnungslegung: Es gelten weiterhin die Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel publizieren ihren Aufwand für Mittelbeschaffung und Administration neu nach der Zewo-Methodik in der Jahresrechnung. Bisher genügte der Ausweis nach der vorgegebenen Methode gegenüber der Zewo. Begrüssen Sie die verbesserte Transparenz in Standard 13?	Standard 13 Transparenz	Ja: 83%
10	Zu den Finanzanlagen: Die bisherigen Zewo-Standards thematisieren die Finanzanlagen nicht. Dies führte zu Unrecht zu negativen Medienberichten. Nur wenige Spenden sammelnde Organisationen haben hohe Finanzanlagen. Sie verfügen in der Regel über ein Anlagereglement. Der neue Standard hält also nur die gängige Praxis fest. Einzig, dass das Reglement auch ethische Aspekte berücksichtigen soll, dürfte noch nicht überall umgesetzt sein. Finden Sie die Formulierung von Standard 15 o.k.?	Standard 15 Finanzanlagen	Ja: 88%
11	Zu nationalen Netzwerken: Spenderinnen und Spender unterscheiden nicht zwischen einer nationalen Dachorganisation und kantonalen Sektionen mit gleichem Namen. In vielen Netzwerken sind kantonale Organisationen aber sehr autonom. Für Dachorganisationen ist es entsprechend schwierig, für die Einhaltung der Zewo-Standards bei den kantonalen Organisationen zu sorgen. Wir haben den Wortlaut von Standard 16 deshalb angepasst. Der Ablauf bleibt im Prinzip gleich, ausser dass sehr grosse kantonale Organisationen neu ein ordentliches Prüfverfahren durchlaufen. So kann die Zewo bei diesen bedeutenden Organisationen für die Einhaltung der Standards sorgen. Finden Sie das sinnvoll?	Standard 16 Nationale Netzwerke	Ja: 85%
12	Zu internationalen Netzwerken: Standard 17 übernimmt die bisherige Regel im Wesentlichen. Finden Sie diesen zweckmässig?	Standard 17 Internationalen Netzwerken	Ja: 87%
13	Zum Fundraising und zur Kommunikation: Das bisherige Sammlungsreglement ist auf die ethischen Richtlinien von Swiss Fundraising abgestimmt. Wir überführten die wesentlichen Punkte sinngemäss in die neuen Standards 18 bis 20. Decken diese die wichtigsten Aspekte ab?	Standards 18 bis 20 Fundraising	Ja: 90%
14	Zum Sammlungskalender: Der Sammlungskalender koordiniert und reguliert die nationalen und überregionalen Sammlungen. Dieses Instrument wird weiterhin als geeignet erachtet, um übermässigem Druck auf Spenderinnen und Spender vorzubeugen. Dies ergab eine schriftliche Umfrage, die wir im Februar 2015 bei allen im Sammlungskalender vertretenen Organisationen durchführten. Standard 21 führt die bisherige Praxis im Wesentlichen weiter. Wir haben einzelne Regeln etwas präzisiert und bei absehbaren Engpässen zusätzliche Flexibilität eingebaut. Finden Sie den Wortlaut zweckmässig?	Standard 21 Sammlungskalender	Ja: 87%

Neue Zewo-Website

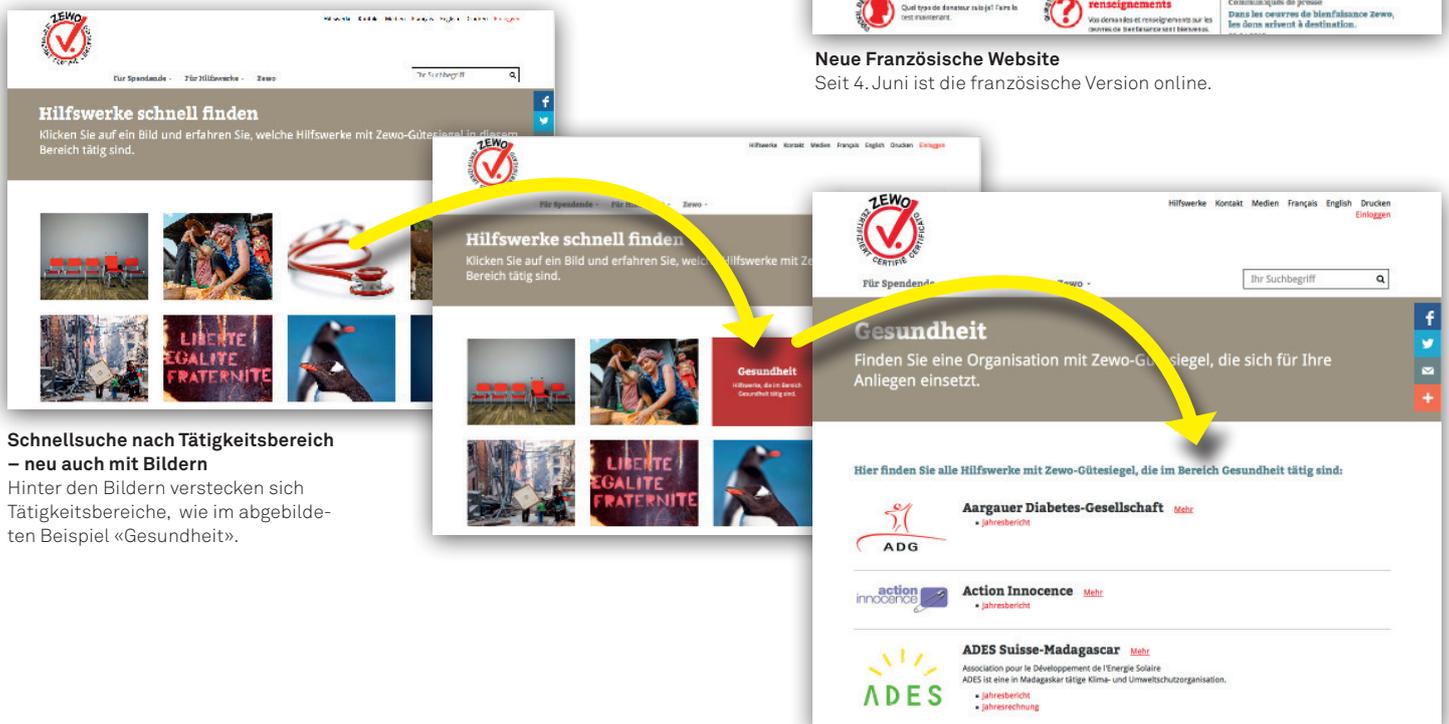
Jetzt auch in Französisch

Seit April ist die neue Zewo-Website online. Nun haben wir auch die französische Version aufgefrischt und dem neuen Layout angepasst.

Zusätzlich ist für Spenderinnen und Spender eine neue Schnellsuche nach Tätigkeitsgebiet eingerichtet worden. Besuchen Sie uns auf unserer neuen Website und geben Sie uns Ihr Feedback, wie Ihnen unser neues Angebot gefällt. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns auf den sozialen Kanälen vernetzen.



Neue Französische Website
Seit 4. Juni ist die französische Version online.



Schnellsuche nach Tätigkeitsbereich – neu auch mit Bildern
Hinter den Bildern verstecken sich Tätigkeitsbereiche, wie im abgebildeten Beispiel «Gesundheit».

Mit Spenden Zeichen setzen

Spendenbeilage 2015:
Exklusiv für Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel



Die nächste Spendenbeilage von Zewo und Swissfundraising erscheint am Sonntag, 22. November 2015 in der NZZ am Sonntag und in der Sonntagszeitung (Auflage total: 425 000).

Die Spendenbeilage legt den Fokus auch dieses Jahr auf anschauliche Beiträge zu Spendenthemen. Dazu kommt die Ratgeber-Rubrik der Zewo: Spenderinnen und Spender erhalten Tipps und werden darüber informiert, worauf sie beim Spenden achten sollten. Eine eigene Seite ist dem Thema «Geschenke» gewidmet. Dort werden wiederum attraktive Weihnachtsgeschenke

von Hilfswerken vorgestellt. Sichern Sie sich Ihren Platz für ein Inserat oder eine Publireportage und nutzen Sie die Gelegenheit, auf Ihre Organisation und Ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Genügend Interessenten vorausgesetzt, erscheint die siebte Ausgabe während der Hauptspendenzeit in gut positionierten und auflagestarken Sonntagszeitungen.

Beispiele für Inseratplatzierung aus der Spendenbeilage 2014



Inserat ganzseitig
Umschlagseite:
13 000 Franken
Innenseite:
10 800 Franken



Inserat halbseitig,
nur Hochformat
mit Textanschluss
5 800 Franken
max. 4 Inseratplätze
verfügbar



Inserat drittelseitig,
nur Querformat
mit Textanschluss
4 500 Franken
max. 6 Inseratplätze
verfügbar



Inserat viertelseitig
2 700 Franken



Inserat halbseitig quer
5 400 Franken

FORMAT UND UMFANG

Tabloid (235x320mm), durchgehend vierfarbig, 24 bis 28 Seiten Zeitungspapier (die Hälfte ist redaktioneller Inhalt), Auflage 425 000

DATUM UND KOSTEN/RABATTE

Beilage in der NZZ am Sonntag und in der Sonntagszeitung vom 22. November 2015.

- 10 800 Franken für **ganzseitiges** Inserat
- 5 800 Franken für **halbseitiges, nur hochformatiges** Inserat (mit Textanschluss)
- 5 400 Franken für **halbseitiges** Inserat
- 4 500 Franken für **drittelseitiges** Inserat (mit Textanschluss)
- 2 700 Franken für ein **viertelseitiges** Inserat
- Die **Umschlagseiten** 2, 3 und 4 werden ganzseitig vergeben und kosten je 13 000 Franken.

Auf dem gekauften Raum können auch Publireportagen platziert werden. Deren Gestaltung ist Aufgabe der NPO. Sie muss sich deutlich vom redaktionellen Teil abheben. Die Inseratpreise entsprechen einem Rabatt bei den Mediakosten von 50 Prozent auf den üblichen Tarifen.

Inseratbuchungen und weitere Informationen bei Swissfundraising
Telefon 071 777 20 11

► spendenbeilage@swissfundraising.org

Die **definitiven Druckdaten** müssen bis zum **14. September 2015** bei Swissfundraising eintreffen

► spendenbeilage@swissfundraising.org

Strategisches Management

Eine ZHAW-Exklusivweiterbildung für Frauen mit 20% Zewo-Rabatt

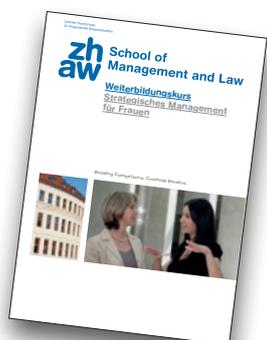


An der ZHAW wird im Oktober 2015 die nächste Exklusivweiterbildung «Strategisches Management für Frauen» angeboten.

Eine praxisorientierte Strategieausbildung für ambitionierte Frauen: Parallel zur fundierten Grundausbildung im Strategischen Management werden Praxisbeispiele und Anwendungsfragen aus dem Teilnehmerinnenkreis bearbeitet und diskutiert.

Während sechs Wochen trifft sich die kleine Gruppe von maximal neun Frauen jeweils freitags in Winterthur in einem konstruktiven Lernklima.

Perfekt für Frauen mit ersten Strategieerfahrungen und weiterem Strategie-Interesse, sowohl für Profit- und Nonprofit-Organisationen. Wir freuen uns auf Sie!



INFORMATION

Details und das Online-Anmeldeformular finden Sie unter:
► www.zso.zhaw.ch/stm-frauen

Der nächste Kurs startet am **16. Oktober 2015**.

Durchführung

16.10., 23.10., 30.10., 6.11., 13.11., 20.11.2015
(jeweils von 9.15 bis 17 Uhr)

Durchführungsort

Winterthur (in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof)

Informationsveranstaltung

am 20. August 2015 ► [hier anmelden](#)

Kosten

für Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel: CHF 3600
(statt CHF 4500)

Bei Fragen richten Sie sich bitte direkt an Frau Dr. Kerstin Pichel, stellvertretende Zentrumsleiterin,
Telefon 058 934 68 96 oder kerstin.pichel@zhaw.ch



NADEL-Kurse 2015 in Zürich – jetzt anmelden

September: Planung und Monitoring von Projekten

Oktober: Wirkungsanalysen Methoden und Anwendungen

INFORMATION

Daten

- Planung und Monitoring von Projekten **21. bis 25. September 2015**
- Wirkungsanalysen: Methoden und Anwendungen **6. bis 9. Oktober 2015**

Kursort

Seminarraum des NADEL,
Clausiusstrasse 37
8092 Zürich

Teilnahmekosten

CHF 700.–

Anmeldungen ab Ende Juni::

► http://www.nadel.ethz.ch/lehre/Herbstsemester_2015/box_feeder/nadel/lehre/kurse/anmeldeformular_cas_hs15_de.pdf

Information und Kontakt

Marylin Jacobi
Kurs-Administration
Clausiusstrasse 37
8092 Zürich
► marylin.jacobi@nadel.ethz.ch
Telefon 044 632 58 80
► http://www.nadel.ethz.ch/box_feeder/nadel/lehre/Herbstsemester_2015

Im Herbst 2015 führt das NADEL – Center for Development and Cooperation der ETH Zürich – den Kurs zur wirkungsorientierten Planung und Monitoring von Projekten in der Internationalen Zusammenarbeit (IZA) zum zweiten Mal durch. Ausserdem wird der Kurs Wirkungsanalysen: Methoden und Anwendungen angeboten.

Planung und Monitoring von Projekten

Der Kurs vermittelt eine Einführung in das zielgerichtete und prozessbezogene Vorgehen ergebnisorientierter Planung und Monitoring von Projekten in der Internationalen Zusammenarbeit (IZA). Von einer Bedürfnisidentifikation ausgehend werden die verschiedenen Planungsschritte und Analysen sowie die Rollen der beteiligten Akteure behandelt. Anhand praktischer Erfahrungen werden die Schritte von der Datenerhebung, -aufbereitung, Berichterstattung bis zur Umsetzung der Ergebnisse für die Steuerung von Projekten illustriert. Um den Bezug zur eigenen Arbeitsrealität herzustellen, wird während der Präsenzveranstaltung an Projektbeispielen der Teilnehmer gearbeitet. Der Kurs nimmt explizit Bezug auf den Zewo-Leitfaden zur Wirkungsmessung.

Der Kurs wird im Frühjahr 2016 wieder durchgeführt.

Wirkungsanalysen: Methoden und Anwendungen

Wirkungsorientierung und Wirkungsanaly-

sen haben in den letzten Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit stark an Bedeutung zugenommen. Dieser Kurs bietet einen Überblick über verschiedene Methoden, die für eine fundierte Analyse der sozialen Auswirkungen von Entwicklungsprojekten angewendet werden können. Der Fokus liegt hierbei auf quantitativen Methoden, die anhand von Praxisbeispielen aus der Entwicklungszusammenarbeit gelernt werden. Am Ende des Seminars kennen die Teilnehmer die wichtigsten Methoden für Wirkungsanalysen und sind in der Lage für bestehende Projekte der IZA kleine Wirkungsanalysen selbst durchzuführen und umfangreiche Wirkungsanalysen zu initiieren und zu verfolgen. Des Weiteren können die Teilnehmer die Ergebnisse eigener und externer Wirkungsanalysen effektiv für ihre eigene Arbeit nutzen.

Während der Präsenzveranstaltung werden Gruppenarbeiten mit Projektbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden durchgeführt, um das Verständnis der im Kurs vermittelten Konzepte und Methoden zu vertiefen.



ZEWO

Lägerstrasse 27 | 8037 Zürich
info@zewo.ch | www.zewo.ch
Telefon 044 366 99 55